

<b>ANTRAG</b>	Gremium:	<b>Ortschaftsrat Wettersbach</b>
BFW-Ortschaftsratsfraktion Wettersbach	Termin:	<b>23.02.2016</b>
vom 20.01.2016	Vorlage Nr.:	<b>119</b>
	TOP:	<b>5</b>
		<b>öffentlich</b>
<b>Antrag auf Anschaffung und Installation von zwei Ladestationen für Elektrofahrräder und Übernahme in die laufenden Planungen der „Ortssanierung Grünwettersbach“, des „Rahmenplans Höhenstadtteile“, sowie des Quartierskonzeptes Wettersbach – Energetische Stadtteilsanierung“</b>		

Eine Anschaffung und Installation von zwei Ladestationen für Elektrofahrräder in Grünwettersbach und Palmbach werden beantragt.

### **Begründung**

1. Im Hinblick auf den kommenden Radweg Richtung Wolfartsweier können wir uns sehr gut vorstellen, dass noch mehr Wettersbacher mit dem Fahrrad Richtung Wolfartsweier, Dulrach, Karlsruhe und Ettlingen unterwegs sein werden. Es ist ebenfalls vorstellbar, dass einige Städter aus dem Tal zum Sonntagsausflug, etc. in die Bergdörfer reisen. Dass Wettersbach ein Bergdorf ist, merkt man spätestens, wenn man mit dem Fahrrad hier hoch fährt. Die Bevölkerung altert, dennoch sind ältere Menschen heutzutage sehr aktiv. Der Trend hin zum Elektrofahrrad ist ungebrochen und steigend. Mit zwei Ladestationen in Grünwettersbach und Palmbach könnten wir den Grundstein für längere Fahrradtouren legen. Je nach Länge der Rast könnte auch die örtliche Gastronomie/Getränkverkauf/Eisdiele/Café, usw. einen Nutzen daraus ziehen. Vielleicht verbindet man auch die Lade-Pause mit einer Besichtigung des Badischen Schulmuseums. Ausflüge nach Wettersbach werden bereits im Netz angepriesen: <http://city-blogger.de/2015/10/14/stadtteilentdeckertour-gruenwettersbach-2/>
2. Innerörtlicher Verkehr  
Ein erheblicher Anteil des innerörtlichen Verkehrs, der uns allen große Probleme bereitet, beruht auf dem „Hin-und-Her-Fahren der Ortsansässigen selbst. Es sei angemerkt, dass wir uns hierbei nicht ausnehmen. Das ständige Bergab, vor allem aber das ebenso häufige Bergauf ist für den typischen Radfahrer, der seine Einkäufe und Erledigungen im Dorf zu tun hat, eher unangenehm. Das Angebot von Ladestationen könnte ein Anreiz sein, sich ein Elektrofahrrad zu kaufen und aufs Rad innerorts umzusteigen. Jedes Auto, das „wegfällt“, bringt uns Ruhe und bessere Luft.
3. Mit dem Angebot solcher Ladestationen erfüllen wir die energetische Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, zumindest teilweise. Wir können zeigen, dass wir die Bürger nicht nur auffordern sich energetisch einzubringen und Gels zu investieren, sondern dass wir auch selbst aktiv werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir darum, über den energetischen Planungsstand des Umbaus der alten Grundschule informiert zu werden. Welche Art von Heizung soll hier jetzt final eingebaut werden? Wäre eventuell dort ein Standort für eine Ladestation? Kann das Konzept sogar um eine PKW-Ladestation erweitert werden?

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass dieser Standort ein zentraler Punkt in unserem Ort ist. Dieser darf und muss in unserer heutigen Zeit auch energetisch eine Vorreiterrolle bekommen, nicht nur weil wir sonst in der „Energetischen Ortsteilsanierung“ nicht glaubwürdig sind.

unterzeichnet von:

Ursula Seliger, Fraktionsvorsitzende, Hartmut Stech und Dr. Gerhard Overhoff